

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 71. Ratssitzung vom 22. Juni 2011**

**1468. 2009/120**

### **Postulat von Hans Bachmann (FDP) und Peter Anderegg (EVP) vom 01.04.2009: Pannenhilfefahrzeuge, Verkehr auf Bus- und Tramspuren**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Peter Anderegg (EVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4229/2009): Ein Unfall auf einer stark befahrenen Strasse in der Stadt hat Stau, Verspätungen und weitere Unfälle zur Folge. Das Ziel des Postulats ist, blockierte Fahrbahnen möglichst schnell frei zu räumen. Den Pannenhilfefahrzeugen soll die Benutzung von Bus- und Tramspuren zur schnelleren Erreichung des Unfallortes erlaubt sein. Wir bitten Sie, im Sinne eines effizienteren Vorgehens unser Postulat zu unterstützen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi:** Das Postulat klingt vernünftig, wird jedoch vom Stadtrat aus technischen Gründen abgelehnt. Das Postulat ist in der Praxis nicht umsetzbar. Die meisten der Tram- und Busspuren enden an einer Verkehrsregelungsanlage. Nur mit einer speziellen Technik ausgerüstete Fahrzeuge können diese Spuren freischalten, nicht ausgerüstete Fahrzeuge können auf diesen Spuren nicht weiterfahren. Zudem soll nicht der Eindruck entstehen, dass beliebige Verkehrsteilnehmer diese Spuren befahren dürfen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Roger Tognella (FDP):** Bei bestimmten Busspuren ist die Benutzung durch Sanitäts- und Polizeifahrzeuge sowie Taxis bereits erlaubt. Für Pannenhilfefahrzeuge ist das theoretisch nicht möglich. Es könnten jedoch Abklärungen zu einer allfälligen Ausweitung der Regelung getroffen werden. Ich bitte den Rat deshalb, das Postulat zu unterstützen.*

***Bruno Amacker (SVP):** Die Verkehrsbehinderung wäre grösser als der effektive Nutzen. Zudem sollten Abschleppfahrzeuge nicht mehr Privilegien als andere Verkehrsteilnehmer erhalten. Wir lehnen das Postulat aus diesen Gründen ab.*

Das Postulat wird mit 76 gegen 33 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat